

# Brief aus Deutschland

Autor(en): **Kraus-Nover, Emily**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793356>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Brief aus Deutschland



Edda-Marie Dierkes, Prinzessin zu Erbach-Schönberg, trägt zu den Abendkleidern aus grauem und grünem reinseidenem Organza Schmuck aus ihrer eigenen Werkstatt.

Edda-Marie Dierkes, princesse d'Erbach-Schönberg, porte avec ses robes du soir grise et verte en organza pure soie, des bijoux créés dans son propre atelier.

Kleidermodelle von / Robes de:  
**Toni Schiesser, Frankfurt a.M.**

Stoffe von / Tissus de:  
**Reiser & Co, Zurich**

spielte » Taille und wippende Röcke, deren Weite erst tief auf der Hüfte aufspringt. Bei den Mänteln schiebt sich langsam die taillierte Form wieder mit ins Blickfeld. Die Kostüme sind in der Regel sanft auf Figur modelliert. Blusen kommen häufig in Jumperform, über dem Rock zu tragen und meist mit einer Blende unten abschliessend.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass auch in der kommenden Saison die Baumwolle mit allem Nachdruck auf ihrem modischen Thron gehalten wird. Die seidengleichen Satins aus der Schweiz, mit ihren leuchtend-klaren oder in ganz zarten Pastelltönen verschwimmenden Mustern, die Popeline und gechintzten Battiste gleicher Herkunft in den so jugendlich-frischen Streifendessins, die Piqués mit den naturalistischen Zeichnungen auf blendendweissem Grund — sie alle machen diesen Herrscheranspruch der Baumwolle für die Frauen zu einem reinen Vergnügen. Zumal da die hohe Knitterfestigkeit und die vorzüglichen Wascheigenschaften dieser Stoffe, ihre kühle Frische und Adrettheit sich selbst bei schärfsten Hitzeattacken bewähren. Um beim Sommer

Die Atemlosigkeit des modernen Modeschaffens bringt allmählich selbst die ältesten Hasen der Bekleidungsindustrie zur Verzweiflung. Zweimal im Jahr grosse Saison, zweimal Nachmusterung; dazwischen Nachdispositionen. Kollektionsvorführungen — « Durchreisen » — in Berlin, München, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, deren Beginn immer weiter im Jahr zurückverlegt wird. So begannen die Hauptmusterungen für Frühjahr-Sommer 1955 bereits in der zweiten Novemberhälfte. Ganz natürlich also, dass auf der einen Seite der Abstand zwischen breiter Konfektion und den Couturiers, die ihre Kollektionen erst nach den Pariser Premieren anfertigen, immer grösser wird. Auf der anderen Seite schliesst sich der Ring fast wieder, indem die Pariser Anregungen von der Industrie gleich für die nächstfolgende Saison verwertet werden. Das geschah diesmal mit der H-Linie, die — natürlich nach mancherlei Milderungen und Abwandlungen — den Sprung aus Dior's Herbstkollektion in die Frühjahrskollektionen der deutschen Oberbekleidungsindustrie getan hat. (Dies gilt auch für die schweiz. Modellkonfektion. Die Red.) Nirgends fehlt die streckende Linie; verlängerte oder « über-







**Abromeit & Co. G.m.b.H., Frankfurt a.M.**

Eleganter Hänger aus Wolle mit Mohair, in Pastellfarben mit dunklem Traverseffekt von :

*Aebi & Co, Tuchfabrik*

Élégant manteau vague en laine et mohair ; se fait en teintes pastel avec effet transversal foncé ; tissu de :

*Senwald, Senwald*

zu bleiben : reich bestickter Organza, Honanseide mit plastischen Mustern, Nylon- und Nylonmischgewebe, Spitzen, Spitzen, Spitzen — das sind weitere bevorzugte Materialien, die aus der Schweiz ihren Weg in das deutsche Modeschaffen finden.

Doch zunächst haben wir es in der Praxis ja mit dem Frühjahr zu tun, und hier mag ein Beispiel für viele stehen. Das Hauptinteresse an der Frühjahrsmode konzentriert sich natürlich auf Kostüm und Mantel. Eine bedeutende Spezialfirma dieser Branche, Abromeit & Co. (Frankfurt/M), deren Erzeugnisse wegen ihrer tadellosen Passform und der ausgezeichneten Stoffqualitäten besonders geschätzt werden, pflegt dreiviertel ihrer jeweils rund 150 Modelle umfassenden Kollektionen aus schweizer Wollstoffen zu arbeiten. Warum ? « Weil diese Stoffe nicht nur modisch und schön anzusehen sind, sondern weil sie sich im Tragen hervorragend bewähren und wir grössten Wert auf ein hohes Qualitätsniveau unserer Kollektionen legen. » Mohairs, Tweeds, Boucléstoffe und Kammgarne werden von den Tuchfabriken Senwald, Wädenswil, Sevelen, Derendingen und von Hefti (Hätzingen) an Abromeit exklusiv für Deutschland geliefert. In der neuen Kollektion sieht man grosszügig geschnittene Mäntel mit riesigen « Zungenkragen » aus hellen Mohair- und Boucléstoffen : beige, eierschalenfarben, pastell-rosé und -blau. Streifen in Kammgarn sind in geschickter Schnittführung zu aparten taillierten Modellen verarbeitet. Helle Flanells mit Nadelstreifen wirken sportlich-elegant an schlanken Kostümen, schwarze Wolljacquards sehr vornehm an nachmittäglichen Modellen in Jumperlinie.

Was die Farben der neuen Saison angeht, so herrschen in allen Kollektionen neben den bereits genannten Farbtönen grau vor, hell-marineblau, biskuit, schieferblau und alle sanften Pastellfarben.

Das dankbarste Feld eröffnet sich den Schweizer Spezialitäten natürlich an den sommerlichen Abenden. Schon jetzt haben die schönsten Träume aus schimmerndem, reinseidenem Organza, aus schneigen St. Galler Stickereistoffen und Spitze Gestalt gewonnen. Angesichts dieser Kleider vergessen Modeschöpfer und Trägerinnen die harte, nüchterne Wirklichkeit, der sie angehören und schweben auf den Flügeln der Phantasie in eine Welt unbeschwerter Schönheit.

EMILY KRAUS-NOVER

Photos Eric

①



①

**Abromeit & Co. G.m.b.H., Frankfurt a.M.**

Tailleur aus Kammgarnmaterial in weiss mit grauen Streifen von :

Tailleur en peigné blanc à rayures grises de :

*Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen u. Derendingen, Abt. Weberei, Derendingen*

②

**Abromeit & Co. G.m.b.H., Frankfurt a.M.**

Hochmodischer Mantel aus Kammgarnmaterial schwarz mit gelben Streifen, von :

Manteau mode en peigné noir à rayures jaunes de :

*Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen u. Derendingen, Abt. Weberei, Derendingen*

②

